



### Veranstaltungsort

#### Friedrich-Ebert-Stiftung Konferenzsaal 1

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin

#### Fahrverbindungen

Bus 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz, Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg, Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße  
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

*Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.*

*Kinderbetreuung organisieren wir gern auf Anfrage.*

### Verantwortlich

#### Franziska Schröter

„Projekt gegen Rechtsextremismus“  
der Friedrich-Ebert-Stiftung  
[www.fes-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de)

### Organisation

#### Gaby Rotthaus

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
E-Mail: [forum.gr@fes.de](mailto:forum.gr@fes.de)  
Tel. 030 26935–7311  
Fax 030 26935–9240

Anmeldung >

### Pressekontakt

#### Gaby Rotthaus

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
Tel. 030 26935–7311  
E-Mail: [gaby.rotthaus@fes.de](mailto:gaby.rotthaus@fes.de)

Vorstellung der neuen Mitte-Studie  
der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Donnerstag, 25. April 2019, 18:00 Uhr

# VERLORENE MITTE FEINDSELIGE ZUSTÄNDE

RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN  
IN DEUTSCHLAND 2018/19

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Forum Berlin

FES Projekt  
GEGEN  
RECHTS  
EXTREMISMUS

Deutschland ist in Unruhe. Hass, Abschottung und Gewalt stehen Solidarität und zivilgesellschaftlichem Engagement gegenüber. Rechtsextreme Gruppen treten öffentlichkeitswirksam an der Seite »normaler« Bürgerinnen und Bürger auf, rechtspopulistische Forderungen und Diskurse erhalten scheinbar immer mehr Raum in Politik und Debatte. Wie weit sind rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen tatsächlich in die Mitte der Gesellschaft eingedrungen?

Haben Polarisierungen und Konflikte die Norm von der Gleichwertigkeit aller Gruppen verschoben? Gegen wen richtet sich die Ablehnung? Ist die demokratische Mitte geschrumpft oder verloren? Antworten gibt die aktuelle »Mitte-Studie« der Friedrich-Ebert-Stiftung, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld (IKG) entstanden ist. Diese Langzeitstudie bindet die FES-Rechtsextremismus-Forschung (bis 2012 in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig, seit 2014 mit dem IKG) mit den „Deutschen Zuständen“ (2002–2011 an der Universität Bielefeld) zusammen und untersucht antidemokratische Einstellungen in der deutschen Bevölkerung.

Schwerpunkte der aktuellen Studie sind Rechtspopulismus, neue rechtsextreme Einstellungen und deren Überlappung sowie Verschwörungsmythen in der Mitte. Darüber hinaus wird im Jahr 30 nach der Wende auch ein Blick auf die Unterschiede in Ost und West gelegt. Angesichts der aufgeheizten Debatte bietet die Mitte-Studie einen empirisch genauen Blick auf die Meinungen der Mitte. Wo ist sie gespalten, wo ist ihre demokratische Qualität verloren gegangen, wie groß ist das Ausmaß von Demokratiemistrauen und illiberalen Demokratievorstellungen? Neben der langfristigen Entwicklung rechtsextremer Einstellungen wird auch Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Langzeitvergleich abgebildet.

**Die neue Studie erscheint am 25. April 2019 im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. und soll an diesem Abend vorgestellt und diskutiert werden. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.**

*Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.*

**18:00 Uhr**

**Beginn der Veranstaltung**

---

### **Begrüßung**

**Dr. Roland Schmidt**

Geschäftsführer der  
Friedrich-Ebert-Stiftung

---

### **Inhaltliche Einführung**

**Franziska Schröter**

„Projekt gegen Rechtsextremismus“  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

---

### **Vortrag**

**Verlorene Mitte –  
Feindselige Zustände**

Die FES-Mitte Studie 2018/19:  
Ergebnisse, Ursachen,  
Konsequenzen

**Prof. Dr. Beate Küpper**

Hochschule Niederrhein,  
Mitautorin



---

### **Podiumsdiskussion**

**Dr. Emilia Roig**

Direktorin des  
Center for Intersectional Justice

**Prof. Dr. Andreas Zick**

Universität Bielefeld, Mitautor

Moderation:

**Frank Jansen**, Tagesspiegel

---

**20:00 Uhr**

**Ausklang**

---

**21:00 Uhr**

**Ende der Veranstaltung**

---